



wird fleißig genäht, gestickt, in den Freistunden gelesen und verschiedene Fächer studiert. An Feiertagen geht man vormittags in die Gefängniskirche und ab und zu auch in den Vortragsaal. Das ist dann ein ganz besonderer Feiertag für die Gefangenen, denn sie sehnen sich nach Gesang, Musik und anderen künstlerischen Darbietungen. Künstler von Rang stellen sich dafür häufig zur Verfügung. Aber auch unter den Gefangenen gibt es genügend künstlerisch Begabte, oft sogar solche, die von dem einen oder anderen künstlerischen Beruf herkommen.

Gefangene, die sich besonders gut geführt haben, bekommen stufenweise Vergünstigungen zugebilligt. Nach den ersten vier Wochen wird ihnen erlaubt, alle vierzehn Tage Briefe zu schreiben und alle vier Wochen Besuche zu empfangen. Nach Ablauf eines weiteren Monats dürfen sie in ihrer Zelle eine Stunde länger Licht brennen. Sonst ist die Zelle schon um 8 Uhr abends finster; alles hat zu schlafen. Noch vier Wochen gute Führung, und die Gefangene darf sich Zeitungen schicken lassen. Denn auch das Lesen, das Studieren und die Freistunde sind besondere Vergünstigungen. Die vierte Vergünstigungsstufe ist das Geburtstagspaket und die fünfte die Erlaubnis zum Ausschmücken der Zelle nach eigenem Geschmack. Diese Vergünstigungen erreichen die meisten Gefangenen; und

*Die Bilder von oben nach unten :*

1. In die Abwaschzelle kommandiert.
2. Gefangene in der Schneiderinnen-Werkstatt, wo sie für ihr künftiges Leben einen Beruf erlernen.
3. Blick in eine Arbeitszelle, die die Gefangenen, die sich gut führen, mit Bildern und Blumen ausschmücken dürfen.
4. Weibliche Sträflinge der zweiten Stufe erhalten bei Befähigung auch Sprachunterricht.